



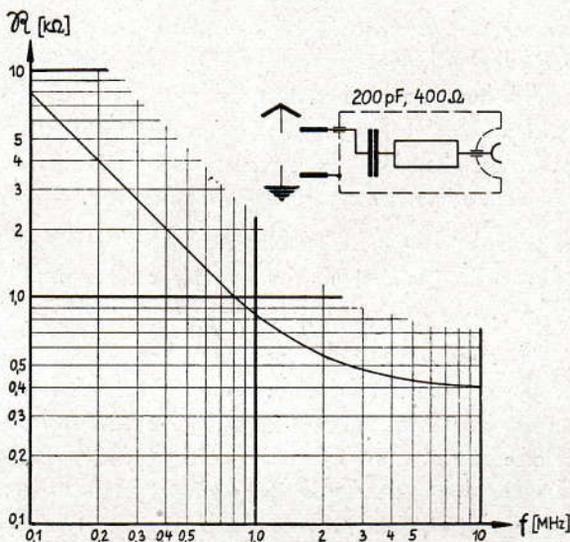
Künstliche Antenne

zum Empfänger-Meßsender Type SMF

Type DAZ



Scheinwiderstandskurve und Schaltbild



Abmessungen: 32 \varnothing x 80 mm

Gewicht: 100 g

Künstliche Antenne DAZ

Aufgaben und Anwendung

Die bei normalem Betrieb an den Rundfunkempfänger angeschlossene Antenne übt durch ihren Scheinwiderstand einen gewissen Einfluß auf den Eingangskreis des Empfängers aus. Die Größe dieses Widerstandes ist nicht nur von der Empfangsfrequenz, sondern auch von der Antenne selbst, ihrer Ausführung, Aufhängung und den Zuleitungen abhängig. Der Innenwiderstand der Empfänger-Meßsender ist durch die Art des Spannungsteilers gegeben, wird also grundsätzlich andere Größenverhältnisse aufweisen als eine Antenne. Man verwendet daher für bestimmte Abgleicharbeiten an Empfängern eine sogenannte „Künstliche Antenne“, die den Einfluß der Antenne auf den Eingangskreis nachbilden soll. Sie kann aus Serien- oder Parallelschaltung von Induktivitäten, Kapazitäten und Widerständen bestehen. Eine „absolut richtige“ künstliche Antenne gibt es ebensowenig, wie es eine „Normalantenne“ gibt, sondern die Werte bei den verschiedenen Antennen werden, wie schon gesagt, stark streuen.

Die „Künstliche Antenne DAZ“ besteht aus der Reihenschaltung eines Widerstands von 400Ω mit einem Kondensator von $200 \mu\text{F}$ (Betriebsspannung 250 V —).

Ihre Scheinwiderstandskurve ist umseitig angegeben. Zum Unterschied von anderen Schaltungen ergibt sich hier keine Resonanzstelle. Sie ist damit den üblichen Empfangsantennen am ähnlichsten. Sie kann auf den konzentrischen HF-Kabelstecker mit 22 mm Durchmesser (22er-Stecker FS 400) aufgesteckt werden. Zum Anschluß an den Empfänger sind zwei 4 mm -Stecker im Abstand von 19 mm angebracht, von denen einer direkt mit dem Metallgehäuse der Künstlichen Antenne und dadurch mit der Masse des Prüfsenders verbunden ist. Die Künstliche Antenne kann so direkt in die Antennen- und Erdbuchse des Empfängers eingesteckt werden.